

## Paulinische Auslegung der Bibel: Lesen in Freiheit und positiver Erwartung von Christus her

**Für lutherische Christen ist Paulus der wichtigste Bibelauteur. Sein Umgang mit der Bibel ist folglich für Lutheraner maßgeblich, aber auch für andere mindestens erwägenswert. Paulus' Umgang mit der Bibel bedeutet, die Bibel von Christus her zu lesen, d.h. von einem befreiten Herzen, das rettende Worte beim Bibellesen erwartet. Dies lässt sich ausgehend vom zweiten Korintherbrief erkennen.**

In diesem Brief gibt Paulus einen entscheidenden Einblick in sein Bibelverständnis. Es komme nicht auf den Buchstaben an, sondern auf den Geist. Was bedeutet das? Wer die Bibel buchstabengetreu lese, sei dem Tod – biblisches Bild für die Perspektive, getrennt von Gott zu sein (vgl.: Ez 37; Röm 6,23; Eph 2,1) – verfallen, wer dem Geist folge, werde lebendig (2 Kor 3,6). Der Geist aber sei der Herr (2 Kor 3,17). Der Geist dieses lebenden Gottes sei (bei) den Korinthern ins Herz geschrieben (2. Kor 3,3), sodass ihn viele Menschen erkennen und lesen könnten (2 Kor 3,2). Es geht also beim Lesen der Bibel um die richtige Herzenshaltung (vgl. 2 Kor 3,3 vs 3,15), die sich auch im Lebensvollzug und Wesen der Menschen erkennen lasse.

Was bedeutet nun ein in den Tod (s.o.) führendes buchstabengetreues Verstehen der Bibel? Paulus verweist auf den Auszug Israels aus Ägypten. Bei der zweiten Bekanntgabe der Zehn Gebote (Ex 34,28) habe Mose sein Gesicht verhüllt, weil es den Glanz Gottes gezeigt habe, der das Volk erschrecken lassen (vgl. Ex 34,29-35). Diesen Schleier deutet Paulus nun so, dass er den Menschen beim Lesen ohne Blick auf Christus (2 Kor 3,16) das Verstehen (vgl. 2 Kor 3,14) der Bibel verunmögliche: Der alte Bund sei nämlich durch den Bund in Christus wirkungslos geworden (2 Kor 3,14) und mit ihm folglich dieser Schleier, der das rechte Bibelverständnis verdecke. Der Geist Christi aber schaffe Freiheit (2 Kor 3,17). Was meint das?

Worum geht es hier? Es geht darum, die Bibel von Christus – dem Herren als Geist (2 Kor 3,17) – her zu lesen. Jedenfalls tut Paulus das bereits im ersten Brief an die Korinther. Er deutet dort den Weg des Gottesvolkes Israel aus Ägypten in die Freiheit von Christus her. Auf diesem Weg sei Gott in einer Wolkensäule vor seinem Volk hergezogen (Ex 13,21) und habe es durch ein Schilfmeer geführt (Ex 14,16ff.). Beim anschließenden Zug durch die Wüste habe Gott sein Volk mit Himmelsbrot, mit Manna, versorgt (Ex 16) und mit Wasser, das einem Felsen entsprang (Num 20,8ff.).

Paulus deutet dieses Geschehen nun rückwirkend von Christus her so: Die Wolkensäule Gottes und den Durchzug durch das Schilfmeer setzt er mit der Taufe gleich (1 Kor 10,2). Wolken und Meer bedeuten wohl Kontakt mit Wasser wie bei der Taufe. Die Versorgung mit Manna hält er für eine Speise des Geistes (1 Kor 10,3). Den Felsen, aus dem das lebenspendende Wasser strömt, identifiziert er mit Christus.

Er allegorisiert diese Erzählung also auf Christus hin. Eine Allegorie abstrahiert eine Geschichte so, dass sie von einem anderen Verstehenszusammenhang her, hier von Christus, erklärt werden kann. Der abstrakte Aspekt der Rettung in der Geschichte vom Stein, der dem Volk Israel in der Wüste lebensrettendes Wasser spendet, wird von Christus her betrachtet. Der Stein symbolisiert nun Christus. So wird Christus bereits Retter des Gottesvolkes vor Jesu Menschwerdung. Auch lassen sich nun vom Christusglauben her noch die Mittel der Lebensrettung, Himmelspeise und Wasser, auf Christi Abendmahl hin deuten. Für die Urgemeinde klang das mit Sicherheit bei der christologischen Deutung des Paulus an: Gott schließe in Christi Blut einen neuen Bund mit den Menschen (1 Kor 11,23ff.). Dieses Blut bedeute Vergebung der Sünden (1 Kor 15,3f.). Diese aber bedeute Freiheit vom Zwang, Gott durch Gesetzeserfüllung gerecht werden zu müssen (vgl. Röm 10,4; 1 Kor 6,12 + 10,23), also Freiheit vom Fluch des Gesetzes (Gal 3,13). Gottes Gebote werden nicht mehr als Leistungsanforderung zum Bestehen vor Gott verstanden, sondern als Orientierung für ein sinnvolles Leben (vgl. 1 Kor 6,12; 10,23 und Gal 5,13-15).

Was bedeutet ein Lesen der Bibel mit einem Herzen, in dem Christus wohnt? Paulus spricht hier wie gesagt von Freiheit (2 Kor 3,17) und bringt die Christusallegorie des Steines, dem lebensrettendes Wasser entspringe. Christus ist für ihn also der Retter, der Freiheit bedeute. Wenn man also nun die Bibel im Blick auf Christus liest, könnte das bedeuten, dass man jede Bibelstelle immer in der Erwartung lesen sollte, dass das Geschriebene in Christus Rettung und Freiheit bedeute, selbst wenn es sich um Gesetze handeln sollte. Denn an ihnen zu scheitern, bedeute für den Christen nicht mehr Verdammnis (Röm 8,1), sondern ggf. „nur“ einen Schaden im eigenen Leben (vgl. Gal 5,13-15). Positiv bietet das Gesetz aber eine Orientierung für ein sinnvolles Leben (vgl. Röm 7,12), also auch Befreiung: von moralischer Desorientierung.

## **Bezugstexte auf Solus-Christus**

### **Inhaltsverzeichnis**

Bezugstexte auf Solus-Christus.....	2
1.Glaubensgrundlagen.....	2
2.Bibelauslegung.....	2
3.Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung.....	2
4.Ihr Kommentar.....	2

#### **1. Glaubensgrundlagen**

1. [Auferstehungsvorstellungen nach der Bibel](#): geistig, leiblich und in die Kirche
2. [Christliche Freiheit](#): befreit für das Gute
3. [Die Macht der Sünde](#): das Böse
4. [Rechtfertigungslehre](#): Die reformatorischen Schlagworte von Paulus her theoretisch erklärt, an Erlebnissen des Petrus verdeutlicht, als Teilantwort auf die Theodizeefrage formuliert (s.a. [Nr. 3.2](#))

#### **2. Bibelauslegung**

1. [Paulinisch-Christologische Bibelauslegung \(Legitimation\)](#)
  1. [Das Evangelium als Schlüssel zur Schrift, Beispiel Mt 25,14-30](#)
  2. [Christologische Deutung des Kreuzestodes Jesu bei Mk 15,19-40](#)
2. [Zur Differenzierung von Jesulogie und Christologie](#): die Tempelaustreibung als Interpretationshilfe

#### **3. Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung**

1. [Gebet – WLAN zu Gott](#): Gebetsgrundlagen aus der Bibel
2. [Gebet – Freiheit, nicht Willkür](#): Rechtfertigung zum Heilwerden
3. [Gebet – Probleme des Glaubens von den guten Früchten](#): Leid könnte in diesem Glaubensverständnis zu einem Problem werden.
4. [Gebet – Wie Jesus im Alltag wirken kann](#): gewaltfreie Konfliktbewältigung mit Jesus

*(einfach Texte anklicken)*

#### **4. Ihr Kommentar**